

Die Westpark-Rangliste

von Volker Schlepütz

ERLÄUTERUNG DER RANGLISTENWERTUNG

Liebe Westpark-Bouletten,

ich habe mir die Mühe gemacht, die Ranglistenauswertung, wie ich sie bisher gemacht habe, mit einer Kombination aus einem Quotienten und Siegpunkten, noch einmal zu überdenken und auch mit Hilfe der Einbindung künstlicher Intelligenz auf Sinnhaftigkeit und Konsistenz zu prüfen. Dabei ist nicht viel Neues entstanden, sondern nur kleine Abänderungen, die den ursprünglichen Gedanken der Rangliste weitestgehend bestätigt haben. Da aber einige von Euch damit unzufrieden waren oder nicht verstanden haben, worin der Vorteil dieser Auswertung gegenüber eine Auswertung nur nach Siegen hat, weil es eher ungewöhnlich ist und von der üblichen Auswertung nach Siegen und Punktedifferenz etwas abweicht, möchte ich hier ausführlicher erläutern: **A.** Wie die Auswertung erfolgt, **B.** an einem Beispiel demonstrieren, wie sie funktioniert und warum sie so funktionieren sollte, und **C.** die Vorteile erläutern, die sie gegenüber einer Auswertung nur nach Siegen hat.

AUF DEN PUNKT GEBRACHT

Die Rangliste soll **Fairness und Beteiligung** abbilden, nicht nur Siege.

A. WIE DIE AUSWERTUNG ERFOLGT

Die Auswertung der Rangliste erfolgt auf der Basis von zwei Komponenten:

Komponente 1: Relative Leistung (Fairness)

$$Q = 100 * \frac{\text{Siege}}{\text{Anzahl Runden}}$$

Dieser Wert gibt an, wie viele Spiele ein Spieler von seinen insgesamt gespielten Runden gewonnen hat. Das ist ein Prozentwert, der zwischen 0 und 100 liegt und drückt die **Qualität** der Leistung aus. Gleichzeitig transportiert dieser Wert den für die Rangliste zentralen Fairnessgedanken, weil in der Tabelle solche Spieler höher gewertet werden sollten, die eine bestimmte Anzahl von Siegen mit weniger Gesamtrunden schaffen.

Komponente 2: Anreize zur Beteiligung (Bonuspunkte für Siege)

$$B = 100 * \frac{\text{Siege}}{\text{Anzahl maximal möglicher Siege pro Saison}}$$

DIE WESTPARK-RANGLISTE

von Volker Schlepütz

Dieser Wert misst die **absoluten Erfolge** und gibt einen Anreiz zur Beteiligung, weil mit jedem Siegpunkt ein Aufholen möglich ist, wenn man in der relativen Bewertung weniger gut abschneidet als andere Spieler. Belohnt werden also Spieler, die regelmäßig teilnehmen und gewinnen.

In der Saison 2026-1 von Januar bis Juni sind maximal 77 Runden möglich, daher auch 77 maximal mögliche Siege. Daher ist

$$B = 100 * \frac{\text{Siege}}{77}$$

Am Ende der Saison wird geschaut, wie viele Runden ausgefallen sind. Dann wird der Referenzwert von 77 vermindert um die Anzahl ausgefallener Runden.

$$B = 100 * \frac{\text{Siege}}{77 - \text{Anzahl ausgefallener Runden}}$$

Gesamtwertung:

$$\text{Rangpunkte} = 0,6 * Q + 0,4 * B$$

Die Gesamtwertung setzt sich aus einem **gewichteten Prozentwert** zusammen, der den Fairnessgedanken mit 60% und die Beteiligung mit Siegen mit 40% gewichtet. Damit wird der Fairnessfaktor etwas höher berücksichtigt als die Beteiligung.

Damit frühe erfolgreiche Spieler nicht aufhören zu spielen, weil sie schon früh über Qualität hoch in der Rangliste stehen, muss eine Mindestanzahl von Runden gespielt werden, um in die Spitzengruppe für die Preisgelder geführt zu werden. Wer die Mindestanzahl nicht erreicht, landet in den Amateur- oder Gelegenheitsspieler-Tabellen. Dadurch werden Spieler potenziell belohnt, die regelmäßig teilnehmen und eine Chance auf ein Preisgeld erhalten, wenn sie darüber hinaus auch gut spielen.

Für die Saison 2026-1 wird die Mindestanzahl von Runden auf 50% der insgesamt gespielten Runden festgelegt. Wer mindestens 10% aber weniger als 50% der Runden gespielt hat, wird in der Amateurgruppe gelistet. Dort erhalten die ersten beiden Plätze Gutscheine für Kulturveranstaltungen. Wer weniger als 10% der Runden gespielt hat, wird in der Gelegenheitsspielergruppe geführt. Dort werden keine Preise vergeben.

B. BEISPIELTABELLE

Wie die Auswertung erfolgt und zu welchen Rangpunkten Spieler kommen können, möchte ich an einem Beispiel mit 5 Spielern veranschaulichen, die in einer Saison 4 Spieltagen zu je 3 Runden gespielt haben:

DIE WESTPARK-RANGLISTE

von Volker Schlepütz

| Bouletten | Runden | Siege | Q | Maximale Siege | B | Rangpunkte |
|-----------|--------|-------|------|----------------|------|------------|
| Timo | 12 | 8 | 66,7 | 12 | 66,7 | 66,7 |
| Lotti | 6 | 5 | 83,3 | 12 | 41,7 | 66,7 |
| Marianne | 9 | 6 | 66,7 | 12 | 50 | 60 |
| Jana | 3 | 2 | 66,7 | 12 | 16,7 | 46,7 |
| Georg | 9 | 4 | 44,2 | 12 | 33,3 | 39,8 |

Analyse der Rangpunkte: Spieler für Spieler

Timo und Lotti teilen sich den ersten Platz. Hieran zeigt sich ist der Kern der Ranglistenwertung. In einer Rangliste, die nur Siege berücksichtigt, wäre Timo der Erstplatzierte. Seine Qualität ist aber schlechter als die von Lotti, so dass Lotti mit einer guten Qualität in der Lage ist, Timo trotz geringerer Siege einzuholen. **Das ist der zentrale Fairnessgedanke** in der Westpark-Rangliste.

Marianne hat eine gute Qualität und viele Siege und liegt damit zurecht im Mittelfeld. Sie ist aktiv und zeigt solide Leistung.

Jana hat eine gute Qualität, aber zeigt wenig Beteiligung. Sie würde in der Spitzengruppe der Rangliste nicht geführt, weil sie weniger als 50% der Runden gespielt hat. Sie hat aber mehr als 10% der Runden gespielt. Sie würde daher in der Amateurgruppe gelistet.

Georg hat die schlechteste Qualität und wenig Siege. Er sollte daher auch die Rangliste abschließen.

C. VORTEILE DIESER AUSWERTUNG GEGENÜBER AUSWERTUNG NUR NACH SIEGEN

Wenn eine Rangliste nur nach Siegen ausgewertet wird, dann ist Spitzenreiter derjenige, der die meisten Spiele gewonnen hat. Das ist einfach, vermischt aber zwei Aspekte, die aus der Perspektive der Sportlichkeit betrachtet sehr verschieden sind:

- Wie **gut** jemand spielt
- Wie **oft** jemand spielt

Wer öfter spielt, hat automatisch mehr Chancen auf Siege, unabhängig davon, wie stark er oder sie tatsächlich ist.

Das zentrale Problem an dieser Wertung ist die **mangelnde Fairness**: Ein sehr guter Spieler, der selten spielt, aber fast alles gewinnt, kann von einer schlechteren Spielerin, die sehr oft spielt, aber nur die Hälfte ihrer Spiele gewinnt, von seinem Spitzenplatz verdrängt werden, obwohl er der stärkere Spieler ist, gemessen an seiner Qualität. Das wird vielfach zurecht als unfair empfunden.

DIE WESTPARK-RANGLISTE

von Volker Schlepütz

Die Westpark-Rangliste soll diese Unfairness abfedern, indem sie den Fairnessgedanken stärker berücksichtigt. Die Auswertung trennt **zwei unterschiedliche Leistungen**:

1. **Spielstärke**: Wie erfolgreich bin ich, wenn ich spiele?
2. **Beteiligung**: Wie oft bringe ich mich in den Wettbewerb ein?

Beide Leistungen sind wichtig – aber **nicht dasselbe**.

Die Trennung von Spielstärke und Beteiligung hat zumindest 3 erkennbare Vorteile:

Vorteil 1: Sportliche Fairness

- Gute Spieler werden nicht dafür bestraft, dass sie weniger spielen wollen oder können.
- Schwächere Spieler werden nicht automatisch niedrig gewertet, wenn sie sich dennoch stark beteiligen.

⇒ **Die Rangliste zeigt, wer gut spielt – nicht nur, wer sich oft beteiligt.**

Vorteil 2: Mehr Motivation für alle Spielertypen

In einem reinen Siegpunktsystem haben Spieler, die abgeschlagen sind, wenig Anreiz weiterzuspielen. In der Westpark-Rangliste kann durch regelmäßige Teilnahme aufholen. Und wer vorne liegt, muss weiterspielen, damit er auch vorne bleibt.

⇒ **Das erhöht die Beteiligung über die ganze Saison.**

Vorteil 3: Psychologie

Reine Siegpunkte belohnen nur Siege. Die Westpark-Rangliste belohnt zusätzlich auch Einsatz, Verlässlichkeit und Durchhaltevermögen

⇒ Das wird im sportlichen Wettkampf als **gerecht und wertschätzend** wahrgenommen.

FAZIT

Eine Rangliste nur nach Siegen auszuwerten, bevorzugt Spielerinnen und Spieler, die sehr oft teilnehmen und benachteiligt solche mit hoher Spielstärke, aber geringerer Teilnahme. Die Westpark-Rangliste berücksichtigt deshalb sowohl die sportliche Leistung (Fairness) als auch die Beteiligung über die Saison. Dadurch entsteht eine faire und motivierende Rangliste.